

Pantoffeltierchen in der Zucht

Es gibt ja unzählige Berichte im Internet, wie man eine Paramecienkultur herstellt.

Man nehme Bananenschalen oder Rübenschnitzel oder Rübenwürfel oder einen Heuaufguss, etc. fülle ihn mit Aquariumwasser auf und lasse das Ganze einige Tage stehen, dann sollten als einzige die Paramecien (*P. caudatum* offensichtlich) mit ihrem geringen Sauerstoffbedarf überleben und sich vermehren.

Irgendwie hab ich mich lange genug einfach zu dumm angestellt: Statt einer stinkenden, trüben Brühe hatte ich immer wunderbar klares Wasser oder geruchlose, trübe Flüssigkeit, jedenfalls nie irgendwelche Pantoffelchen zu sehn.

Irgendwann ist es mir zu blöd geworden, und ich hab einfach eine ganze Handvoll trockener Kohlrabischnitzel in den Liter Aquariumwasser geworfen, Deckel lose draufgelegt, und - oh Wunder! – einige Tage später konnte ich mich bereits über eine stinkende, trübe Suppe freuen! Nicht so mein Lebensgefährte, verständlicherweise.

Unter dem Mikroskop hat sich schnell gezeigt, dass ich nicht falsch lag:



100x

Aus dem partikelfreien Teil habe ich zwei oder drei Milliliter entnommen und in eine 0.5L Flasche mit stillem weichen Mineralwasser gegeben (abgestandenes Leitungswasser geht bestimmt auch), und mit etwas Milch angefüttert. In den Deckel habe ich ein Loch gemacht und einen feinen Gardinstoff geklebt, sodass etwas Luft, aber keine Fliegen hineinkommen.



400x



1000x ohne öl
(Braun durch Jodimmobilisierung)

Nachdem diese Milchkulturen sehr explosionsartig wachsen, kommt es auch sehr schnell zum Zusammenbruch einer Kultur. Für diese Fälle legen wir uns eine "back-up-Kultur" an. Dafür reicht ein ganz kleines Gefäß oder Minimarmeladenglas. Hinein kommen einige Reis- oder andere Getreidekörner, oder ein bis zwei kleine Rübenschnitzel oder ein kleines Stückchen Banane, und etwas vom Ansatz. Diese Kultur wächst nicht sonderlich schnell, ist dafür aber über längere Zeit stabil. Die Pantoffeltierchen sitzen gern an der Zuckerquelle und lassen sich leicht wieder für eine neuerliche Schnellkultur verwenden.

Nachdem sich Milch nicht hält, halte ich es für eine wesentlich bessere Alternative, mit aufgeschwemmtem Magermilchpulver zu füttern. Trotzdem darf man nur sehr wenig füttern, da das System nicht so große Kapazitäten hat. Am besten erst wieder füttern, wenn das Wasser wieder klar geworden ist.

Paramecien sind als Einzeller mit einer Länge von 70-180µm als Lebendfutter für kleine Fischarten oder Jungfische, die aufgrund ihrer kleinen Größe noch keine Artemianauplien aufnehmen können, oftmals als Ersatz für Tümpelstaubfutter sehr gut geeignet und werden von vielen Züchtern verwendet. Der Nährwert von Paramecien dürfte erstmal nicht sehr hoch sein, kann aber durch gezielte Fütterung mit z.B. Mikroalgen stark gesteigert werden. Beachtenswert ist noch, dass diese Tierchen nicht von allen Jungfischen angenommen werden, da sie offenbar nesseln können.

Weiterführende Literatur:

Günther Sterba, Aquarientkunde Bd.1;

www.lebendkulturen.de: eine wunderbare Seite über die Zucht einiger Planktonarten;

Biotop-Forum "Zuchtbericht Pantoffeltierchen".

L. Nicole Halanek